

Donnerstag 7. Mai 2020 (Beat Schulthess)

Hauptthema dieser Andachten: "Bitten und empfangen"

Heutiges Thema: Gebet um Heilung, 3. Teil

Unterthema: Ist Heilung im Erlösungswerk Christi eingeschlossen?

Es hat schon viele theologische Diskussionen gegeben, ob Christus in Seinem Tode am Kreuz auch die Erlösung und Heilung unseres Leibes erwarb oder nicht. In Matthäus. 8, 16-17 haben wir eine klare Stelle, die diese Frage beantwortet. Dort heisst es:

»Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus durch sein Wort und machte alle Kranken gesund, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: >Er hat unsre Schwachheit auf sich genommen, und unsre Krankheit hat er getragen.«< Wir tun gut daran,

wenn wir diese beiden Verse noch einmal sorgfältig lesen. Die Stelle bezieht sich auf Jes. 53, 4: **»Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen.«**

Es ist bemerkenswert, dass die Übersetzung des Neuen Testaments, wie sie uns vom Heiligen Geist gegeben wurde, noch eindrücklicher ist als die alttestamentliche Verheissung, dass Christus unsere Leiden und Krankheiten getragen hat. Wir erinnern uns auch daran, dass es in Jes. 53, 5 heisst: **»Und durch seine Wunden sind wir geheilt.«**

Es ist töricht, die klare Lehre dieser Verse anzugreifen. Jesus selbst nahm unsere Schwachheiten auf sich und trug unsere Krankheiten. Dr. Torrey schrieb einmal über die Frage, ob physische Heilung im Erlösungswerk inbegriffen sei: »Ich denke, wir können das mit Recht folgern, wenn wir diese Verse in ihrem Zusammenhang betrachten.« Ein anderer Gottesmann, D. Gordon, sagte, dass alles Gute, was wir haben, gewiss nicht durch unsere eigenen Verdienste, sondern durch das Verdienst Jesu Christi komme und am Kreuz bezahlt worden sei. Wenn ein Christ um Heilung betet, und wenn er es im Namen Jesu tut, dann betet er korrekt. Es ist sicher nicht übertrieben, wenn wir sagen, dass alles Gute, was Gott uns schenkt, von Jesus Christus erworben wurde.

Aber Dr. Torrey fügt schnell hinzu — so wie ich es auch tue —, dass wir jetzt noch nicht alles empfangen, was für uns erworben wurde. Es ist etwas Wunderbares, dass wir gerettet sind, dass unsere Sünden vergeben sind. Aber jeder Christ sollte wissen, dass dies nur ein Teil dieses Erbes ist, — es gibt später noch mehr. Bei der Wiederkunft Jesu Christi, wenn unsere Leiber verwandelt werden wie Christi verklärter Leib, dann werden wir alles ererben, was auf Golgatha für uns erworben wurde, aber nicht eher. Dann besitzen wir vollkommene Gesundheit, einen vollkommenen Leib, ohne das geringste Merkmal der Sünde, — aber nicht vorher. Dann benötigen die Christen keine Brillen mehr zum Sehen, keine Krücken mehr zum Gehen. Sie brauchen keine falschen Zähne mehr. Es wird keine Glatzen mehr geben, keine Schuppen, keinen Mundgeruch und keine Schweissfüsse. Das alles wurde bereits auf Golgatha für uns erkaufte und wird uns geschenkt werden, wenn unsere Erlösung zur Vollendung gelangt. Bis dahin wird aber niemand über vollkommene und dauerhafte Heilung von jeder Krankheit verfügen.

Ich glaube doch, sagen zu dürfen, dass alle Menschen, die je geheilt wurden, nur teilweise geheilt wurden, ausser Henoah und Elia, die entrückt wurden und augenblicklich Herrlichkeitsleiber bekamen. Jesus erweckte Lazarus von den Toten, aber Lazarus musste wieder sterben. Die »vollkommene Gesundheit« des armen Lahmen, der an der Tempelpforte geheilt wurde und von dem in Apg. 3, 16 berichtet wird, war im Grunde genommen doch nur eine relative Gesundheit. Nach menschlichen Gesichtspunkten war er vollkommen gesund, aber nach den Gesichtspunkten der Engel, die weder Krankheit noch Leiden kennen, die nie müde, schwach oder krank sind und die nie sterben, war sein Körper nach wie vor unvollkommen und dem Einfluss und dem Lohn der Sünde ausgeliefert. Menschen, die sich für vollkommen gesund halten, sind doch dem

Verfall und der Schwächung des Körpers ausgesetzt, einem Prozess, der sich in ihrem Körper vollzieht und früher oder später zum Tode führt, wenn der Heiland nicht bald kommt. In jedem lebendigen menschlichen Wesen liegt eine Anfälligkeit für Krankheit, eine Tendenz zum Tode hin. So ist in gewissem Sinne in der jetzigen Zeit eine Heilung stets relativ. Kein Lebender hat eine so vollkommene Gesundheit, wie die Engel sie haben oder wie Adam sie im Garten Eden hatte, ehe er sündigte. Diese vollkommene Gesundheit wird dann unser Sein, wenn Jesus kommt und unseren sterblichen Leib verwandelt, dass er Seinem Herrlichkeitsleib ähnlich ist.

Das ist eine klare Aussage der Schrift. In Römer 8, 18-23 lesen wir:

»Denn ich halte dafür, dass dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden. Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet, dass Gottes Kinder offenbart werden. Es ist ja die Kreatur unterworfen der Vergänglichkeit — ohne ihren Willen, sondern um des willen, der sie unterworfen hat — auf Hoffnung; denn auch die Kreatur wird frei werden von der Knechtschaft des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass alle Kreatur sehnet sich mit uns und ängstet sich noch immerdar. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlingsgabe, sehnen uns auch bei uns selbst nach der Kindschaft und warten auf unsres Leibes Erlösung.«

Daraus können wir ersehen, dass unsere Erlösung grossenteils noch in der Zukunft liegt. Wir haben bereits ewiges Leben, und der Heilige Geist wurde uns gegeben. Der Heilige Geist ist die Erstlingsfrucht der Erlösung; aber wir warten noch auf die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes. Die Erlösung oder das Heil unseres Leibes wurde auf Golgatha erworben. Christus trug dort wirklich unsere Schwachheiten und Krankheiten. In diesem Sinne ist völlige Heilung im Erlösungswerk inbegriffen. Aber wir erhalten zunächst nur einen Teil dieser Erlösung, wenn wir Christus vertrauen. Es ist keine getrennte Sache. Wenn jemand im Blick auf seine Errettung auf Christus vertraut, dann hat er Vergebung und ist gerettet, ohne weiterkämpfen, suchen oder ringen zu müssen. Er hat nämlich den innewohnenden Heiligen Geist, der ihn erneuert und aus ihm ein Kind Gottes gemacht hat. Dieser Heilige Geist bleibt in seinem Leibe als die Erstlingsfrucht der Erlösung. Die Vollendung der Erlösung wird zu gegebener Zeit kommen, wenn Jesus wiederkommt und wenn die Auferstehung der verstorbenen Gläubigen stattfindet, wenn die Leiber der lebenden Gläubigen verwandelt werden — in einem Augenblick. Dann besitzen wir die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.

Auf Golgatha wurde uns auch Freiheit von jeder Sünde erworben. Im Erlösungswerk ist absolute sündlose Vollkommenheit inbegriffen. Doch besitzt sie noch keiner von uns, »Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns« (1. Joh. 1, 8). Aber wenn Jesus wiederkommt, wird das Problem der Sünde ein für alle Mal gelöst sein. Jetzt besitzen wir die Vergebung der Sünden. Dann wird die völlige Freiheit von Sünde unser sein. Wir haben die Erstlingsfrucht der Erlösung, aber wenn Jesus wiederkommt, besitzen wir die volle Erlösung. So leben wir nun in der Hoffnung auf das, was wir noch nicht besitzen —, so sagt die Schrift. Wir seufzen in uns selbst und warten auf die Sohnschaft, die Erlösung unseres Leibes. Es ist also nicht zu leugnen, dass die körperliche Heilung im Erlösungswerk mit inbegriffen ist, und zwar im gleichen Sinne, in dem auch unsere Auferstehungsleiber im Erlösungswerk bedacht worden sind. Christus selbst stand von den Toten auf, und wir alle, die wir Sein sind, werden in gleicher Weise und durch den gleichen Geist von den Toten auferweckt. Dann werden wir in unserem Auferstehungsleib die Sohnschaft haben und die völlige Erlösung, wie sie für uns auf Golgatha erworben wurde. Dann werden wir mit der Sünde nichts mehr zu schaffen haben und werden vollkommen sein wie Christus.

In der Andacht von morgen befassen wir uns mit dem Unterthema: " Es ist nicht immer Gottes Wille, zu heilen." Wir machen heute eine kleine Einführung dazu. Ich bitte euch das Geschriebene gut zu lesen.

Ja, in gewissem Sinne ist die Heilung im Erlösungswerk mit inbegriffen. Aber die Bibel lehrt nirgends, dass Gott von einem Christen erwartet, dass er immer vollkommene Gesundheit und völlige Heilung in diesem Leben beansprucht. Viele Begebenheiten in der Bibel machen das klar.

Dr. Torrey weist auf folgende Beispiele in der Bibel hin, wo Menschen, die nach dem Willen Gottes lebten, krank waren:

1. In 2. Kön. 13, 14 lesen wir: »Als aber Elisa an der Krankheit erkrankte, an der er sterben sollte ...« Lesen wir die ganze Geschichte, so stellen wir fest, dass Elisa nicht aus der Gemeinschaft mit Gott gefallen war, sondern dass er im Gegenteil in einer ganz engen Gemeinschaft mit Gott lebte. Auf seinem Sterbebett weissagte er noch als Mundstück Gottes, obgleich er »an der Krankheit erkrankte, an der er sterben sollte«.
2. In 2. Tim. 4, 20 schreibt Paulus: »Trophimus aber liess ich zu Milet krank.« Selbst der Gottesmann Paulus konnte Trophimus nicht heilen, und es wird nirgends angedeutet, dass entweder Paulus oder Trophimus die Schuld daran trugen.
3. In Phil. 2, 27 lesen wir, dass Epaphroditus todkrank war. In Vers 30 im gleichen Kapitel wird uns dann gesagt, dass er wegen seiner innigen Liebe zu Christus und seiner Hingabe an Sein Werk krank war und an den Rand des Todes kam.

Ich denke, wir tun gut daran, wenn wir auch in dieser Thematik die gute Mitte suchen. Dann werden wir nicht in Extreme verfallen. Wie zum Beispiel: "Ein Christ darf nicht krank sein, usw.

Es ist wichtig, dass wir immer als ersten Schritt, wenn wir krank sind zu Jesus kommen und um Heilung beten. Er wird uns dann die eventuellen weiteren Schritte zeigen. Ob er mit oder ohne Arzt heilen will, mit oder ohne Medikamente. Oder ob er einen anderen Weg, der seinem Willen entspricht, mit uns gehen will.

Schlüsselgedanke aus der Bibel:

»Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen.«